

Sitzungsniederschrift

14. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: Schule am Extumer Weg Aurich, Förderschule Körperliche und Motorische Entwicklung, Extumer Weg 63, 26605 Aurich, im Forum		
Sitzungsdatum: 18.09.2019	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 17:12 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Strömer, Wilhelm	FW	
Mitglieder		
Altmann, Gila	GRÜNE	Vertretung für Frau Beate Jeromin-Oldewurtel
Bargmann, Bodo	CDU	Vertretung für Herrn Siebelt Fohrden
Busker, Hinrich	SPD	Vertretung für Frau Ingeborg Klei- nert
Erdmann, Erwin	CDU	Vertretung für Herrn Sven Behrens
Feldmann, Julia	SPD	
Frerichs, Theo	CDU	
Harms, Erich	SPD	
Looden, Jan-Adolf	AfD	Vertretung für Herrn Holger Looden
Terfehr, Hans	SPD	
Trauernicht, Hinrich	SPD	Vertretung für Herrn Hinrich Alb- recht
Wienbeuker, Johann	S.W.K.	
Wirsik, Petra	GRÜNE	
Grundmandat		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
Stimmberechtigte Mitglieder		
Graf, Kurt		Vorsitzender Kreiselterrat
Heidrich, Sabrina		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereiche

Kampers, Franz	Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände
Ockenga, Maud	Lehrervertreter berufsbildender Bereich

Beratende Mitglieder

Schoone, Detlev	Vertreter des Kreissportbundes
-----------------	--------------------------------

Gäste

Krause, Sonja	Schulleiterin der Förderschule am Extumer Weg -LE-
Tranel, Martin	Schulleiter der Förderschule am Extumer Weg -KME-

Verwaltung

Herrmann, Darinka	Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten
Hoofdmann, Sandra	
Kleen, Jens	
Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat

Nicht anwesend:**Mitglieder**

Albrecht, Hinrich	SPD
Behrens, Sven	CDU
Fohrden, Siebelt	CDU
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE
Kleinert, Ingeborg	SPD
Looden, Holger	AfD
Odens, Roelf	CDU

Stimmberechtigte Mitglieder

Kiene, Hans-Jürgen	Elternvertreter Berufsbildende Schule
Langenberg, Mara	Schülervertreterin der allgemeinbildenden Schulen
Speckmann, Heinz	Vertreter der Organisation der Arbeitgeberverbände
Sukatsch, Leo Leif	Schülervertreter der berufsbildenden Schulen

Beratende Mitglieder

Ignatzek, Anne	Vertreterin des Kreissportbundes
----------------	----------------------------------



Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung der Sitzung
2.	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3.	Feststellung der Tagesordnung
4.	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.06.2019
5.	Einwohnerfragestunde
6.	Kunst- und Kulturförderung; Kooperationsvertrag mit der Kunsthalle Emden Vorlage: IX/2019/188
7.	Sachstand Inklusionskonzept
8.	Sachstand Neubau IGS Aurich
9.	Sachstand Digitalpakt
10.	Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung Vorlage: IX/2019/208
11.	Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
12.	Einwohnerfragestunde
13.	Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Strömer eröffnete um 15.00 Uhr die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Mitglieder und Gäste. Herr Strömer begrüßte insbesondere Herrn Tranel, Schulleiter der Förderschule am Extumer Weg, Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung sowie Frau Krause als neue Schulleiterin der Förderschule am Extumer Weg, Förderschule Lernen.

Herr Tranel begrüßte ebenfalls alle Anwesenden und stellte kurz die Förderschule vor. Er berichtete, dass an seiner Schule rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig seien. Dieser hohe Personalschlüssel sei den besonderen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern geschuldet, da es sich bei seiner Schule um eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“ handle. Inklusion habe derzeit noch Grenzen, sodass ein Großteil der Schüler mit dem Förderstatus „KME“ noch nicht inklusiv beschult würden, sondern die Förderschule besuchen. An den Regelschulen gebe es noch eine Reihe von Herausforderungen. Insgesamt ließe sich berichten, dass die Schülerbeförderung hauptsächlich von Taxi Firmen übernommen werde. Die Inklusion in den Regelschulen erfolge über den mobilen Dienst der Förderschule. Konkret würde dies bedeutet, dass die Regelschulen sich bei Fragestellungen an den mobilen Dienst wenden können. Die Schule habe nach Angaben von Herrn Tranel leicht wachsende Schülerzahlen. Herr Tranel berichtete ferner, dass die Kooperation mit der benachbarten Förderschule Lernen sehr gut liefere, auch im Hinblick auf die gemeinsame Nutzung der Räume. Ebenso werde derzeit an einem gemeinsamen Pausenkonzept gearbeitet und man wolle die Schulhofnutzung noch enger miteinander verzahnen. Dieses Jahr werde der neue Fahrstuhl eingebaut.

Frau Krause stellte sich vor und teilte mit, dass sie seit dem 01.08.2019 mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Rektorin an der Förderschule „LE“ beauftragt sei. Das Amt werde ihr –nach Bewährung- im Februar 2020 offiziell übertragen. Sie sei gebürtige Ostfriesin, habe aber zuletzt in Hessen zusammen mit ihrer Familie gelebt. Sie habe in Oldenburg studiert und bereits umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Förderschulen sammeln dürfen. Seit dem Jahr 2015 habe sie im Beratungs- und Förderzentrum als Koordinatorin in Hessen gearbeitet. Diese Arbeit habe ihr immer große Freude bereitet und sie freue sich auf die neue Tätigkeit an der Förderschule Lernen in Aurich.

TOP 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Strömer stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 **Feststellung der Tagesordnung**

Da keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vorlagen, stellte der **Vorsitzende Strömer** die Tagesordnung fest.

TOP 4 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.06.2019**

Das Protokoll der 13. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur wurde bei 7 Enthaltungen –wegen Nichtteilnahme- einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 7

➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 5 **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 6 **Kunst- und Kulturförderung; Kooperationsvertrag mit der Kunsthal-**
le Emden
Vorlage: IX/2019/188

Erster Kreisrat Dr. Puchert erläuterte, dass sich der Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur in den letzten Jahren auch immer mehr mit den Aspekten der Kulturförderung beschäftigt habe. Er begrüße es, dass nun der Vorschlag im Raume stehe, auch mit anderen Institutionen Kooperationen einzugehen. Mit einer Einrichtung wie der Kunsthalle Emden, könne man sich seitens des Landkreis Aurich identifizieren. Dort würden Ausstellungen angeboten, die auch pädagogische Konzepte einbezögen. Der Ausschuss habe bereits seit längerem überlegt, ob ein Weg gefunden werden könne, Kunst auch jüngeren Menschen zugänglich zu machen. Durch diese Kooperation wäre ein solcher Weg in Richtung Kunsthalle Emden geebnet. Der Vertrag solle ein Vorstoß sein, um jüngere Menschen an das Angebot der Kunsthalle heranzuführen. Zunächst solle eine Laufzeit von drei Jahren anvisiert werden. Die Haushaltsmittel müsse der Landkreis über das Jahr 2019 hinaus bereitstellen. Dieses Jahr könne die Finanzierung aus Haushaltsresten erfolgen.

Abgeordnete Wirsik erkundigte sich, für welche Ausgaben die 20.000 € pro Jahr bei der Kunsthalle vorgesehen seien.

Erster Kreisrat Dr. Puchert antwortete, dass die Kunsthalle die Details dem Ausschuss in einer nächsten Sitzung vorstellen könne. Es handle sich um eine Förderung zum laufenden Haushalt der Kunsthalle. Das Angebot der Kunsthalle in Emden solle mit diesem Kooperationsvertrag gestützt werden.

Abgeordnete Wirsik fragte weiter, ob die Kinder bis zum Alter von 17 Jahren sowie Schulklassen damit pauschal freien Eintritt erhielten.

Erster Kreisrat Dr. Puchert antwortete, dass im besten Falle eine möglichst große Personenzahl freien Eintritt erhalte.

Abgeordneter Wienbeuker stellte die Frage, ob die Förderung über 20.000,00 € auch für das gesamte Jahr 2019 gelte.

Erster Kreisrat Dr. Puchert erläuterte, dass der Betrag aus Haushaltsresten aufgebracht werden könne und im Übrigen auch für die nächsten zwei Jahre unabhängig der bisherigen Kulturförderung eingeplant werden müsste.

Abgeordneter Harms führte aus, dass Kunst auch was mit Bildung zu tun habe und der Landkreis für die Schüler auch Angebote außerhalb von Schule vorhalten müsse. Die Kunsthalle habe einen international guten Ruf. Wenn sich die Gelegenheit biete, unseren Schülern Kunst dort näher zu bringen, sei das ein wichtiger Beitrag zur Förderung unserer Schulen insgesamt.

Abgeordnete Altmann führte aus, dass die Förderung nachvollziehbar und transparent sein müsse. Aus diesem Grund sei die Frage zu stellen, welche Einrichtungen noch gefördert werden. Aus ihrer Sicht sei zu klären, ob die Kunsthalle in Emden damit ein Alleinstellungsmerkmal habe. Weiterhin sei fraglich, aus welchen Mitteln mögliche Transportkosten der Schülerinnen und Schüler nach Emden finanziert würden und wie sich schlussendlich der Erfolg dieser Förderung messen ließe.

Erster Kreisrat Dr. Puchert erklärte, dass es sich hierbei um keine reine Förderung handle, sondern um einen Vertrag mit einer entsprechenden Gegenleistung. Eine Statistik über die Inanspruchnahme müsse durch die Kunsthalle erhoben werden. Jedoch solle darauf verzichtet werden, die Förderung mit einer Vorgabe in Bezug auf die tatsächliche Nutzung zu verbinden. Bezüglich der Frage zu den Transportkosten führte Herr Dr. Puchert aus, dass die Schulen im Rahmen ihres Schulbudgets eigenständig entscheiden können, ob sie Mittel für einen Ausflug zur Kunsthalle Emden einsetzen wollen. Eine derartige Kooperation gebe es bisher mit keiner anderen Einrichtung.

Abgeordneter Bargmann begrüßte den Vorschlag einer solchen Kooperation. Man müsse nur feststellen, dass das Jahr 2019 bereits fast vorbei sei und der Vertrag trotzdem eine 20.000 € Förderung vorsehe.

Erster Kreisrat Dr. Puchert griff den Hinweis auf und unterbreitete den Vorschlag, die Kooperation auf den Zeitrahmen eines Schuljahres anzupassen.

Abgeordneter Looden gab an, dass es aus seiner Sicht in Ordnung sei, die Zahlungen Schuljahresweise anzuweisen.

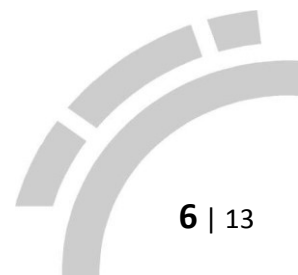
Abgeordnete Seelgen begrüßte den Vorschlag ebenfalls, da sie dies auch als Horizontweiterung sehe. Bei den Personengruppen handle es sich nicht nur um Schulen, sondern auch um Familien. Jedoch stelle sich hier das Problem des öffentlichen Personalverkehrs. Insgesamt könne festgestellt werden, dass hiervon auch Kinder aus Familien mit weniger Einkommen profitieren können.

Abgeordneter Terfehr fasste zusammen, dass die Strahlkraft der Kunsthalle bereits ausreichend hervorgerufen wurde. Man müsse sich vor Augen führen, dass eine Förderungswürdigkeit schon deshalb gegeben sei, da ein Kunstbetrieb sich selten in der Gewinnzone befände. Somit könne eine finanzielle Unterstützung immer gebraucht werden. Es solle jedoch bedacht werden, dass die Kunsthalle ein eingeschränkter Kulturbetrieb sei. Die Kunsthalle reduziere sich auf den Bereich „Kunst“. In den letzten zehn Jahren habe man sich im Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur häufig schwer getan auch anderen, namhaften und gut laufenden Kulturbetrieben, wie beispielsweise der LAK, Förderungen zukommen zu lassen. Die Kunsthalle sei sogar so groß, dass diese sich einen Beauftragten leisten könne, der dafür zuständig sei, Spenden zu organisieren. Herr Terfehr betonte, dass das viele kleinere Museen im Landkreis nicht können und oft viel dringender eine solche Unterstützung notwendig hätten. Wenn dem Antrag stattgegeben werde, dann müsse bedacht werden, dass die Kulturförderung auch für Erwachsene im Landkreis zugänglich gemacht werden müsse, denn vielleicht gebe es auch Erwachsene die gerne die Kunsthalle besuchen würden, es sich aber derzeit nicht leisten können.

Abgeordneter Wienbeuker wies daraufhin, dass die Schüler bis zur zehnten Klasse und bis zum Alter von 17 Jahren bereits jetzt freien Eintritt hätten und stellte die Frage wie das zusammen passe.

Abgeordnete Altmann betonte, dass die Förderung der Kunsthalle nur möglich gemacht werden könne, weil es Haushaltsreste gebe. Fraglich sei, wie zukünftig auch kleinere Institutionen eine entsprechende Förderung erhalten können.

Erster Kreisrat Dr. Puchert sagte zu, dass der Hinweis von Herrn Wienbeuker bzgl. des freien Eintritts geprüft werde. Bezugnehmend auf den Einwand von Abgeordnete Altmann führte er aus, dass es gut vorstellbar sei eine Förderung auch anderen Einrichtungen zu ermöglichen.



Abgeordneter Wienbeuker bat darum den Tagesordnungspunkt zu verschieben, um die Unstimmigkeit zu klären.

Erster Kreisrat Dr. Puchert gab an, den Tagesordnungspunkt zurückstellen zu wollen, da sich erheblicher Klärungsbedarf aufgetan habe. Die Verwaltung versuche dieses noch während des weiteren Sitzungsverlaufes zu klären.

Vorsitzender Strömer unterbrach den Tagesordnungspunkt und fuhr in der Tagesordnung fort.

Erster Kreisrat Dr. Puchert berichtete von dem während der Sitzung vorgenommenen Telefonat mit der Kunsthalle Emden. Es sei tatsächlich so, dass Kinder und Jugendliche bis zum 17. Lebensjahr bereits jetzt freien Eintritt hätten. Bis zum Jahresanfang war dies noch begrenzt auf Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 15 Jahren. Im Hinblick auf den Kooperationsvertrag zwischen der Kunsthalle und dem Landkreis Leer wurde dies bereits zum Jahresanfang ausgeweitet. Über den Weg der finanziellen Unterstützung solle sichergestellt werden, dass sich daran auch zukünftig nichts ändere.

Abgeordnete Altmann erkundigte sich, ob sie es richtig verstanden habe, dass damit sichergestellt werde, dass die Eintrittsfreiheit zumindest für die Vertragslaufzeit gegeben sei.

Erster Kreisrat Dr. Puchert erklärte, dass die Altersspanne im Zuge des Vertragsabschlusses mit dem Landkreis Leer ausgeweitet wurde.

Abgeordnete Altmann sprach sich dem Grunde nach für die Kulturförderung aus, sie sehe aber derzeit auch zu viele Fragezeichen. Es solle ein Finanzierungskonzept von der Kunsthalle gefordert werden. Unter diesem Aspekt sei eine Vertagung notwendig.

Erster Kreisrat Dr. Puchert wies daraufhin, dass die Initiative für die Beschlussvorlage nicht von der Schulverwaltung gekommen sei.

Vorsitzender Strömer fragte, ob der Tagesordnungspunkt vertagt werden solle.

Erster Kreisrat Dr. Puchert antwortete, dass das nicht erforderlich sei, da die Verwaltung die Vorlage zurückziehe.

TOP 7 **Sachstand Inklusionskonzept**

Kreisamtsrat Kleen gab den aktuellen Sachstand zum Inklusionskonzept bekannt. (sh. Anlage 1)

Herr Graf, Vorsitzender des Kreiselternrates, teilte mit, dass es wichtig sei, mit allen Beteiligten an dem Inklusionskonzept zu arbeiten.

Abgeordnete Altmann betonte, dass das ein Erfolgsmodell werden könne. Wichtig sei, dass eine gute Kommunikation zwischen Politik und Experten gegeben sei.

TOP 8 **Sachstand Neubau IGS Aurich**

Kreisamtsrat Kleen gab den aktuellen Sachstand zum Neubau der IGS Aurich bekannt. Er führte hierfür aus, dass die Fa. Bolle im Mai mit der Modulfertigung begonnen habe. Es gebe zwei Baustellen nebeneinander. Zum einen der Neubau in Modulbauweise der Fa. Bolle und zum anderen die aufwendige Sanierung von Gebäude 1 über das Technische Gebäudemanagement des Landkreises Aurich. Insgesamt sei die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sehr gut. Bislang seien drei Abschnitte der Modulmontage für den Neubau unter Einhaltung des Zeitplanes durchgeführt, womit rd. 50 % der Module montiert seien. In den bereits montierten Modulen liefere derzeit der Innenausbau. Ein Unfall am 05.09. verlief glücklicherweise glimpflich ohne Personenschaden. Die finanzielle Abdeckung erfolge über die Versicherung der verursachenden Subunternehmerfirma. Es würde nun noch 4 weitere Abschnitte der Modulmontage folgen, zuletzt vom 12.-13.11.2019. Unmittelbar danach sei das Richtfest geplant.

Abgeordneter Warmulla fragte an, wie sich die Kalkulation der Innenausstattung verhielte.

Kreisamtsrat Kleen antwortete, dass rd. 1,5 Millionen Euro für die Innenausstattung im Haushalt veranschlagt seien. Die ersten Ausschreibungen würden im November stattfinden.

TOP 9 **Sachstand Digitalpakt**

Kreisamtsrat Kleen wies daraufhin, dass im Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur regelmäßig über die Fördermittel des Digitalpaktes berichtet werde und erläuterte den aktuellen Sachstand. (siehe Anlage 2)

Abgeordneter Bargmann wies daraufhin, dass es Aufgabe der Schulen sei die bedarfsgerechte Fortbildung der Lehrkräfte vorzunehmen. Es erkundigte sich, wie die Umsetzung durch die Schulen konkret erfolge.

Kreisamtsrat Kleen antwortete, dass der Schulträger keine Möglichkeit habe die Lehrkräfte bei der inhaltlichen Bildung zu unterstützen, da dies eine Aufgabe des Landes sei. Das RPZ habe da bereits gute Angebote und viele Lehrer würden sich bereits auf den Weg machen entsprechende Fortbildungen zu besuchen.

Frau Heidrich, Lehrervertreterin, fügte hinzu, dass die Schulen gerade dabei seien die notwendigen Konzepte zu entwickeln. Über den Inhalt der Konzepte würde sich automatisch der Fortbildungsbedarf ergeben. Das RPZ biete entsprechende Fortbildungen an und Lehrer würden diese bereits in Anspruch nehmen.

Frau Ockenga, Lehrervertreterin, ergänzte, dass die Fortbildungen an die Anforderungen der jeweiligen Berufe angelegt seien und sich die LehrerInnen jetzt schon dauerhaft fortbilden würden.

TOP 10 **Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung**
Vorlage: IX/2019/208

Erster Kreisrat Dr. Puchert erläuterte, dass der Arbeitskreis zur Schulentwicklungsplanung im Jahr 2013/2014 zur Erstaufstellung der Schulentwicklungsplanung ins Leben gerufen wurde. Seither seien fünf Jahre vergangen, in denen sich vieles auch im schulgesetzlichen Bereich verändert habe. Als Beispiel nannte er das Auslaufen der Förderschule LE, die Inklusion oder der Wegfall der Schulempfehlung. Auch einige Rahmenbedingungen, wie die Entwicklung der demographischen Daten, hätten sich verändert. Im Rahmen der Gesamtbewertung der Schulentwicklung der vergangenen Jahre neige man leicht dazu, sich auf die Bereiche zu stürzen, die sich nicht so entwickelten, wie prognostiziert; es würde hierbei leicht auf die Realschule in Aurich geschaut. Jedoch dürfe man dabei nicht übersehen, dass viele Bereiche der Schulentwicklungsplanung auch umgesetzt wurden. Beispielhaft könne die Umwandlung der KGS Ihlow zur IGS Ihlow oder die Einführung eines SEK II Bereiches an der IGS Marienhafe-Moorhusen und an der IGS Krummhörn-Hinte genannt werden. Die letzten fünf Jahre seien dem Grunde nach im Arbeitskreis zur Schulentwicklungsplanung bewertet worden. Herr Krämer-Mandau sei in einer Sitzung des Arbeitskreises gewesen und habe die Veränderungen objektiv dargestellt. In dieser und einer darauffolgenden Sitzung habe der Arbeitskreis beschlossen, dass es sinnvoll wäre sich noch mal mit einer Schulentwicklungsplanung zu befassen. Hierbei habe der Schulträger weniger die Absicht große Umbrüche vorzunehmen, sondern sehe viel mehr die Notwendigkeit die Schulentwicklungsplanung um eine qualitative Komponente zu ergänzen.

Kreisamtsrat Kleen ergänzte, dass es seitens des Schulträgers einen hohen Bedarf an verschiedenen Informationen der Schulen gebe. In vielen Bereichen würden wichtige Details fehlen. Hierbei seien weniger die reinen Schülerzahlen gemeint, vielmehr gehe es um Informationen bezüglich der Abschlüsse etc. (sh. Anlage 3)

Erster Kreisrat Dr. Puchert führte aus, dass die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung ca. 3-5 Module umfasse. Die Ableitung der möglichen Kosten i.H.v. ca. 45.000,00 €, wurde aus der ersten Schulentwicklungsplanung vorgenommen. Im nächsten Schritt werde die Verwaltung verschiedene Angebote einholen.

Frau Heidrich, Lehrervertreterin, sehe das Vorgehen in Bezug auf den Datenschutz als schwierig an.

Erster Kreisrat Dr. Puchert machte deutlich, dass die Planung nur im Rahmen des Datenschutzes erfolge. Hierbei gehe es mehr um die Entwicklung der Schule, weniger um die der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Abgeordnete Altmann beschrieb, dass der Arbeitskreis als sehr positiv empfunden werde. Es sei wichtig, die Gründe für die aktuellen Entwicklungen auf den Grund zu gehen. Im Landkreis Aurich gebe es gut nachgefragte Schulen und weniger gut nachgefragte Schulen. Derzeit wäre nicht bekannt aus welchen Gründen das so sei. Es sei aus ihrer Sicht wichtig, dass in den Modulen eine klare Zielrichtung vorgegeben werde. Die aktuell vorgetragenen Fragen seien zu interpretationsfähig. Frau Altmann erkundigte sich, wie es nun weitergehen solle.

Abgeordneter Terfehr antwortete, dass der Katalog nicht als abschließend zu betrachten sei. Es gebe sicherlich noch weitere Ziele die man nennen könne. Aktuell sei beabsichtigt sich erstmal auf 5 Module festzulegen. Die genannten Themenbereiche in der Vorlage könne man sicherlich auch zum Teil zusammenfassen. Herr Terfehr machte deutlich, dass es nicht zielführend sei, die Modulbeschreibung im Ausschuss vorzunehmen. Hierfür wäre dann eher der Arbeitskreis zuständig.

Herr Graf, Vorsitzender des Kreiselternrates, erkundigte sich, welche Firmen die Verwaltung hierfür kontaktiere. Ebenfalls erkundigte er sich nach dem Zeitplan für die neue Schulentwicklungsplanung.

Kreisamtsrat Kleen antwortete, dass sich der genaue Zeitplan aus den konkreten Fragestellungen ergeben werde. Die Module könne man inhaltlich noch genauer im Arbeitskreis besprechen. Das Ziel sei es, noch dieses Jahr die Module auszuschreiben und einen Planer auszuschreiben.

Frau Ockenga, Lehrervertreterin, fügte hinzu, dass es sehr interessant wäre, die Beschulung von Flüchtlingen mitaufzunehmen.

Erster Kreisrat Dr. Puchert antwortete, dass diese Fragestellung sowieso eine Bedeutung haben werde. Die Schulen hätten derzeit auch unterschiedliche Rahmenbedingungen, um den Anforderungen gerecht zu werden. Es werde ein Modul geben, um die letzten fünf Jahre zu bewerten. Hier käme man nicht umhin auch die Flüchtlingssituation zu betrachten.

Abgeordneter Bargmann erkundigte sich, inwieweit auf die Fehleinschätzung der ersten Begutachtung im Stadtgebiet Aurich eingegangen werde. Weiterhin fragte er, ob nach der Ausschreibung die Vergabe noch in den Ausschuss gegeben werde.

Erster Kreisrat Dr. Puchert gab an, dass sich hierfür die Frage gestellt werden müsse, wie schnell der Schulträger vorgehen solle. Für eine Ausschreibung müsse die Verwaltung zunächst die Modulbeschreibung konkretisieren. Fraglich sei, was aus der Politik gewünscht werde. Wenn die Beschreibung inhaltlich ausdiskutiert werden soll, sei dies ein anderer zeitlicher Aufwand, als wenn die Verwaltung die Beschreibung vornehme. Somit müsse entschieden werden, ob der Schulträger handlungsfähig und schnell vorgehen soll oder die Beschreibung bis ins letzte Wort ausdiskutiert werde. Die Auftragsvergabe werde nach den Vergabevorgaben erfolgen.

Aus Sicht von Herrn Dr. Puchert sei hierbei natürlich auch die schulpolitische Situation in Aurich wichtig. Bei vielen Einschätzungen und Prognosen befasse man sich nur mit dem, was anders gekommen sei und weniger mit dem was gut funktioniere. In der Vergangenheit habe man sich immer recht schwer damit getan, Einschätzungen für die Zukunft vorzunehmen, da es auch zu Fehleinschätzungen kommen könne. Seinerzeit habe sich der Kreistag -trotz bevorstehender neuer Landesregierung- dafür ausgesprochen, den Schulentwicklungsplan umzusetzen. Inwieweit der Schulentwicklungsplan auch Einfluss auf die Realschule genommen habe, könne nur teilweise beurteilt werden.

Wichtiger sei in diesem Zusammenhang, dass es letzte Woche ein Gespräch mit Herrn Heinze von der Stadt Aurich gegeben habe, um auch auf Verwaltungsebene die Schullandschaft im Bereich der Stadt Aurich als gemeinsame Aufgabe zu betrachten. Herr Dr. Puchert berichtete, dass es ein gutes Gespräch gewesen sei und es belastbar auch die Absicht gebe, die Schulsituation in Aurich als gemeinsame Aufgabe wahrzunehmen.



Es habe auch die Erkenntnis gegeben, dass ein zunächst positiver Ausschlag von Schülern nicht unbedingt positiv bleiben müsse. Im Ergebnis sei das Gespräch davon getragen gewesen, dass sich beide Schulträger für die drei weiterführenden Schulen insgesamt verantwortlich fühlten.

Abgeordneter Bargmann sagte, dass es nicht schön geredet werden könne, dass die Einschätzung für die Schülerströme in Aurich einer Fehleinschätzung unterläge.

Erster Kreisrat Dr. Puchert entgegnete, dass die Planungsperiode der Schulentwicklungsplanung auf ca. 10 Jahre ausgelegt sei. Wer könne denn behaupten, dass die Schülerströme in 2 bis 3 Jahren nicht wieder ganz anders aussähen. Im Übrigen fragte er in Richtung Herrn Bargmann, ob es nicht vielmehr so sei, dass die Stadt Aurich seinerzeit auch über andere Schulformen nachgedacht habe, um die Realschule abzugeben.

Abgeordnete Altmann fügte hinzu, dass es nichts bringe die Vergangenheit zu betrachten. Wichtiger sei es, nun konstruktiv zusammen nach vorne zu sehen und Gründe für die Entwicklung herauszufinden.

Abgeordnete Terfehr wies darauf hin, dass sich der Ausschuss nicht in der Schulentwicklungsplanung geirrt habe. Der Ausschuss sei vielmehr überrascht, dass es im Bereich Aurich eine andere Entwicklung gegeben habe. Die vorhergesagte Schulentwicklungsplanung sei zu 96 % eingetreten. Die Ergebnisse im Bereich der Stadt Aurich seien überraschend und brächten Sorge mit sich. Daher gebe es einen Anlass für eine qualitative Schulentwicklungsplanung. Abgeordneter Terfehr betonte, dass es ein wichtiges Thema sei, welches man nicht auf die lange Bank schieben solle. Die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung solle so schnell wie möglich in Angriff genommen werden.

Abgeordnete Wirsik erkundigte sich, ob die Vergaberichtlinien es zuließen, dass biregio beauftragt werde. Biregio habe mit 96 % richtig gelegen und kenne die Strukturen. Da wäre die Auftragsvergabe in Richtung biregio zu begrüßen.

Erster Kreisrat Dr. Puchert erläuterte, dass ein Ausschreibungsverfahren erforderlich sei.

Abgeordnete Seelgen gab an, dass sie die Fragestellungen zu den Unterrichtsausfällen vermisste.

Vorsitzender Strömer fasste zusammen, dass aus den fünf Modulen einiges entwickelt werden könne.

Erster Kreisrat Dr. Puchert unterbreitete den Vorschlag, dass die Verwaltung die Module als Leistung formuliere und diese dann dem Arbeitskreis vorstelle. Im Anschluss könne die Ausschreibung erfolgen.

Frau Heidrich, Lehrervertreterin, erkundigte sich, inwieweit Vertreter der unterschiedlichen Schulformen im Arbeitskreis berücksichtigt würden.

Erster Kreisrat Dr. Puchert antwortete, dass Vertreter der Schulen eingeladen werden, wenn es Themenschwerpunkte gebe, die es erforderlich machen. So sei beispielsweise auch schon der Schulleiter der Schule am Moortief dabei gewesen.

Der Vorsitzende Strömer ließ über den Tagesordnungspunkt abstimmen.



Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 21 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 11 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Abgeordneter Terfehr erinnerte daran, dass in der vorherigen Ausschusssitzung der Beschluss gefasst wurde, die Richtlinien über die Kunst- und Kulturförderung überarbeiten zu wollen. Damals sei vereinbart worden, das Thema in den Fraktionen zu besprechen. Die SPD habe hierzu ihre Hausaufgaben gemacht und bittet um Aufnahme als Tagesordnungspunkt im nächsten Ausschuss.

TOP 12 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner stellte folgende Fragen:

1. Wie gelangen Vertreter der Schulen in den Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur?
2. Wie funktioniert die Schulentwicklungsplanung? Würde sich eine Schule bei Interesse melden? Und die Schulen ohne Interesse würden dann kein Modul erhalten? Und wie würde damit umgegangen werden, wenn eine wesentliche Ursache vielleicht außerhalb der Schule läge.

Frau Heidrich, Lehrervertreterin, beantwortete die Frage eins und erläuterte hierzu, dass alle Schulen angeschrieben würden und so Lehrer aus ihren Schule entsenden könnten. Anschließend würde eine Wahl stattfinden. Hierbei behandle man die Schulen des allgemeinbildenden Bereiches und die Berufsschulen getrennt.

Frau Ockenga, Lehrervertreterin, ergänzte, dass die drei Berufsschulen sich die Legislaturperiode gedrittelt hätten. Dadurch seien alle drei Berufsschulen vertreten.

Erster Kreisrat Dr. Puchert erläuterte, dass vermutlich das Vorgehen der Schulentwicklungsplanung missverständlich vermittelt wurde. Der Schulträger unterbreite den Schulen keine Angebote/Module aus denen diese dann auswählen können. Es werde ein Update der Schulentwicklungsplanung erfolgen. Hierdurch erhoffe sich der Schulträger, dass neue Ansätze gefunden werden können. Es müssten hierfür beispielsweise Befragungen durchgeführt werden. Anschließend müsse man sehen, welche konzeptionellen Antworten man auf die Ergebnisse habe. Der Landkreis Aurich könne dann als Schulträger entscheiden, welche Ansätze weiter verfolgt würden. Daraufhin könne man mit einem Angebot auf die Schule zugehen. Wenn die Schule bzw. die Schulbehörde dieses Angebot ablehne, ziehe sich der Landkreis zurück.

TOP 13 **Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende Strömer schloss um 17.12 Uhr die Sitzung.

gez. Strömer
Vorsitzender

gez. Hoofdmann
Protokollführerin

